

II— 1448 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des NationalratesXIV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 739/J

1976-10-13

Anfrage

der Abgeordneten MELTER, DR. STIX

an den Herrn Bundesminister für Verkehr

betreffend Schwerverkehrszunahme im Raum Bregenz

Der Anfragebeantwortung Nr. 643/AB zu 644/J durch den Herrn Bundesminister für Finanzen ist zu entnehmen, daß der Lastkraftwagenverkehr an der Grenze zwischen Bregenz und Lindau vom 1. Halbjahr 1975 bis zum 1. Halbjahr 1976 für Grenzein- und -austritt eine Zunahme von 66.132 auf 82.776 - das ist um 16.644 oder 25 % mehr - aufweist. Dieses überaus starke Anwachsen des Schwerlastverkehrs macht deutlich, wie sehr der Bedarf an entsprechenden Transportleistungen im Steigen begriffen ist. Im Zusammenhang mit jenen Überlegungen, die bezüglich einer Entlastung des Straßenverkehrs (insbesondere hinsichtlich des Schwerverkehrs) durch den Schienenverkehr schon seit geraumer Zeit angestellt werden, richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Verkehr die

Anfrage:

1. Wurde seitens des Bundesministeriums für Verkehr untersucht, welche Waren bei der Zunahme des LKW-Verkehrs am Grenzübergang Unterhochsteg eine wesentliche Rolle spielen?
2. Handelt es sich dabei um Waren bzw. Warengruppen, deren Transport bei entsprechender internationaler Zusammenarbeit von der Eisenbahn übernommen werden könnte?
3. Handelt es sich bei diesem Transportgut zunehmend um Transitwaren oder um Importgüter?
4. Befinden sich darunter in wesentlichem Ausmaß Güter, die wegen ihrer Gefährlichkeit (leichte Brennbarkeit bzw. Explosivität u.a.m.) aus Gründen der Verkehrssicherheit oder aus Umweltschutz-Rücksichten (Grundwassergefährdung) besser mit der Bahn befördert würden?

- 2 -

5. Wie ist der Anteil dieser gefährlichen Güter an Einfuhrgütern und an Transitware?
6. Wie werden die Ursachen dafür, daß die meisten Auftraggeber den Straßenverkehr dem Bahnverkehr eindeutig vorziehen, vom Bundesministerium für Verkehr insgesamt beurteilt?

Wien, 1976-10-13